

Rede des Bürgermeisters Steffen Mues zur Einbürgerungsfeier 2022

06.10.2022, Restaurant der Siegerlandhalle, 18.00 Uhr

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,

einige von Ihnen kommen aus Syrien, Griechenland, dem Iran oder der Türkei, aus Nigeria, dem Kongo oder Großbritannien. Andere sind hier in Siegen geboren und haben bereits ihr ganzes Leben in der Region verbracht. So unterschiedlich Sie und Ihre Lebensgeschichten auf den ersten Blick scheinen, haben Sie doch eine große und wichtige Gemeinsamkeit: Sie alle haben sich bewusst für die deutsche Staatsbürgerschaft entschieden.

Ihre Einbürgerungsurkunden haben Sie bereits erhalten und Ihre Pässe halten Sie bestimmt auch schon längst in Händen. Es ist ein doch eher schmuckloser Akt. Das Vorgehen ja, aber die Entscheidung, die sich dahinter verbirgt ist es nicht und deshalb ist es mir wichtig, Ihnen in diesem würdigen Rahmen in gesonderter Form noch einmal persönlich zu diesem Schritt zu gratulieren. Statt der Urkunde habe ich heute das Grundgesetz für Sie. Das Regelwerk, in dem wir uns auf das Zusammenleben hier in Deutschland verständigt haben. In dem unsere Pflichten als Bundesbürger stehen, in dem aber auch in besonderer Weise unsere Rechte und Freiheiten aufgeführt sind, auf die sich jede einzelne Bürgerin und jeder Bürger berufen kann.

Liebe Gäste,

die Einbürgerung zu beantragen ist ein wichtiger Schritt: Er zeigt den Willen, die eigene Zukunft in dem Land zu gestalten, in dem man zukünftig leben will. Er ist auch Ausdruck der Zuversicht, in diesem Land eine gute Zukunft zu finden.

Was mir aber ganz wichtig ist zu betonen: Keiner von Ihnen gibt mit der deutschen Staatsbürgerschaft seine persönlichen Wurzeln oder seine Lebensgeschichte auf. Das erwartet niemand von Ihnen, denn das wäre grundfalsch. Ich erwarte vielmehr, dass Sie das Beste aus Ihrer persönlichen Entwicklung und Erfahrung weitergeben und einbringen.

Denn mir ist auch bewusst, dass es für viele keine „freie“ Entscheidung war, hier nach Deutschland zu kommen. Durch Krieg, Vertreibung und Unruhen in Ihren Heimatländern mussten Sie mit Blick auf Ihre eigene Zukunft und die Ihrer Familien die grundlegende und lebensverändernde Entscheidung treffen, ihr Land, ihr Hab und Gut, kurz ihren bisherigen Lebensmittelpunkt aufzugeben. Das Ziel war der sichere Hafen Deutschland, der Weg hierher zu uns war größtenteils von großen Hürden und gewaltigen Strapazen geprägt.

Sie sind aber bei uns angekommen und das meine ich im doppelten Wortsinn. Sie sind zu uns nach Deutschland, nach Siegen gekommen und haben entschieden, hier zu bleiben und Teil unserer Gesellschaft zu werden, mit allen Rechten und allen Pflichten. Das freut mich sehr. Für Sie, wie für uns.

Wir brauchen Sie. Wir brauchen Menschen, die an unser Land glauben und unser Zusammenleben mit ihrem Beitrag, ihrer Erfahrung und ihrem Engagement stützen. Gerade jetzt in dieser unruhigen und unwägbareren Zeit, wo wir in Europa, nein, wo die ganze Welt durch den Machthunger eines einzigen Mannes in einen Krieg hineingezogen wurde, der keine Gewinner kennen wird. Es geht längst nicht

mehr nur um den territorialen Krieg um das Gebiet der Ukraine, sondern um die Vormachtstellung über die Verteilung von Energie und Lebensmitteln.

Meine Damen und Herren,

ich will den feierlichen Anlass und die schöne Stimmung keineswegs trüben, aber ich wollte Ihnen nur deutlich machen, dass es mehr denn je darauf ankommt, dass wir gemeinsam für unsere freiheitliche Demokratie eintreten und damit auch gegen den zunehmenden Rechtsruck, der durch die europäischen Parlamente zieht, ein starken Gegenpol bilden.

Ich glaube an die Menschen in diesem Land – und damit auch an Sie alle. Wenn wir mutig sind, unseren Verstand einsetzen und aufeinander Acht geben, bleibt Deutschland die sichere Heimat, in der Populismus, Fremdenhass und Rassismus keine Chance haben. Wir wollen Anstand, Höflichkeit, Freundlichkeit, Respekt und Hilfsbereitschaft in Wort und Tat leben. Gegen Hass und Häme müssen Herz und Hirn gewinnen. Dafür müssen wir alle gemeinsam eintreten. Das bedeutet auch: nutzen Sie Ihr Wahlrecht, das Sie mit der deutschen Staatsbürgerschaft erhalten haben.

Geben Sie denen, die für Hass und Ablehnung werben, keine Chance und kein Forum.

Daher habe ich nicht nur die Bitte, sondern die ausdrückliche Aufforderung an Sie: Bringen Sie sich aktiv ein in unsere Stadtgesellschaft! So wie es aber auch, im Sinne einer aktiven und lebendigen Demokratie, eine Erwartung an Sie als neue Bundesbürgerinnen und -bürger ist.

Mit dem deutschen Pass haben Sie sich nämlich nicht nur ganz bewusst zu einem Land – unserem Land – bekannt, sondern auch ausdrücklich zu unseren Grundwerten, unserer Verfassung und unserer Demokratie. Demokratie ist dabei nicht nur ein politischer Begriff, sondern ist eine Staatsform, die von der Mitgestaltung seiner Bürgerinnen und Bürger lebt.

Demokratie bedeutet dabei nicht nur die Herrschaft der Mehrheit, sondern Demokratie bedeutet auch den Schutz der Minderheit, den Schutz der Vielfalt, der Toleranz und der Schutz der Rechtsstaatlichkeit, in der bei uns jeder gleichbehandelt wird.

Meine Damen und Herren, liebe Gäste,

ja, wenn ich über Grundwerte, Rechte und Pflichten spreche, dann ist das ein wenig „schwere Kost“, wie man so schön sagt, aber ist es wichtig, das noch einmal bewusst zu machen. Gerade weil Sie nun mit der deutschen Staatsbürgerschaft Ihren Teil dazu beitragen können, wie unsere Gesellschaft in Zukunft leben wird. Und gerade vor den Erfahrungen, die einige von Ihnen in anderen politischen Systemen gesammelt haben und mit Blick auf die autoritären Machtbestrebungen Russlands (oder auch ganz aktuell im Iran), wo jeder öffentliche Protest und Widerspruch gegen die vorgegebene Doktrin hart sanktioniert wird.

Sie sehen, ein gutes Zusammenleben bedarf dabei nicht nur einer gemeinsamen Sprache, sondern auch einer gemeinsamen Grundordnung. Festgeschrieben ist diese in unserem Grundgesetz. Wir können stolz auf diese Grundordnung sein, die es uns ermöglicht, in Freiheit und Demokratie zu leben.

Danach lade ich Sie ein, noch ein wenig mit mir und mit uns ins Gespräch zu kommen. Mit uns, damit meine ich die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung. Angefangen mit dem I. Beigeordneten, Herrn Wolfgang Cavelius über den Leiter meines Büros Johannes Werthenbach bis hin zu Frau Erika Nothacker und Frau Christine Kölsch von der Ausländerbehörde, die Sie wahrscheinlich kennen sowie Torsten Büker von der Geschäftsstelle des Integrationsrates.

Damit meine aber auch die politischen Vertreter der Fraktionen Felix Hof und Klaus Volker Walter sowie meine Stellvertreterin Angela Jung und mein Stellvertreter Jens Kamieth.

Eine ganz besondere Freude ist es aber, dass auch zahlreiche Vertreter des Integrationsrates unter dem Vorsitz von Hanan Tahmaz mit uns feiern.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen und möchte Ihnen nun Ihr persönliches Exemplar des Grundgesetzes aushändigen, damit Sie immer wissen, worauf Sie sich berufen und worauf Sie sich verlassen können. Danach möchte ich mit Ihnen gemeinsam - begleitet von Sophia Achenbach und Hartmut Sperl - die Nationalhymne singen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Steffen Mues
Bürgermeister

Programm zur Einbürgerungsfeier der Universitätsstadt Siegen

Musik

Sophia Achenbach und Hartmut Sperl
Gesang und Klavier

Begrüßung und Festrede

Bürgermeister Steffen Mues

Musik

Übergabe des Grundgesetzes

und Eintrag in das Gästebuch der Stadt Siegen

Nationalhymne

Gemeinsames Gruppenfoto

Im Anschluss an die Einbürgerungsfeier Getränke und Snacks!